

## Urlaub mit ziemlich besten Freunden



Djane Marleen Franckaert, Utrecht tanzt zu traditionell griechischer Livemusik auf dem Strandfest in Rodakino, Kreta Foto: Ulrike Heese

### Tangoferien zum Durchatmen mit 'La Milonga Tangoreisen'

von Uli Duttenhofer

Ihre erste Tangoreise ging nach Mallorca – daran erinnert sich Ulrike Heese noch genau. Jahre zuvor hatte Michael Domke sie ins Team des La Milonga Studios in Bremen geholt. Anfangs hat sie zur Sonntags-Milonga die Kassetten eingelegt (ja, das war damals noch so), die Theke übernommen und Kursanmeldungen bearbeitet – kurz: Sie hat sich um alles gekümmert, was nicht Tanzunterricht war. Später wurde sie Teilhaberin und Geschäftsführerin des Studios, das vor drei Jahren schließen musste. Doch die angegliederten Tangoreisen – die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern – leitet Ulrike nach wie vor.

➔ Zum Tangotanz in den Urlaub zu fahren war damals ja absolut neu. Wie kam es zu dieser Idee?

Es war wohl Michaels eigene Lust am Reisen: Den heimischen geschlossenen Räumen entfliehen und Tango an schönen, warmen, sonnigen Orten tanzen. Damit war er der ‚Erfinder‘ der Tangoreisen.

➔ Wie kann man sich diese ersten Reisen vorstellen?

Wir haben uns mit Mallorca eine sehr günstig erreichbare Insel ausgesucht. Mediterran und sonnig. Und mit dem *Hotel Hawaii* ein ganz klassisches Haus nah bei Palma. Solide, nichts wirklich Aufregendes, dafür waren wir umso verrückter.

➔ Was meinst du damit, ihr wart verrückt?

Die ersten Teilnehmer waren alles Menschen aus Michaels Workshops, die aus allen Städ-

ten Deutschlands zusammenkamen. Es war die ‚Freakzeit‘ des Tango, und unser Motto hieß: *Be prepared!* Wir hatten immer und überall Musik und Tanzschuhe dabei, wollten uns mit dem Tango zeigen: auf der Plaza Mayor in Palma, auf der Strandpromenade, vor Cafés, zwischen den Tischen im Restaurant, vor dem Abflugschalter am Flughafen ... Es war die pure Tanzlust und -freude.



Ulrike Heese und Michael Domke – freuen sich über 20 erfolgreiche Jahre La Milonga Tangoreisen Foto: Jürgen Ohnseier

➔ Wirkte das nicht befremdend auf die Passanten und andere Gäste?

Ganz im Gegenteil. Unsere unbefangene Stimmung und das unbeschwerte Lebensgefühl wirkten eher ansteckend. Das ist ja das schöne in südlichen Ländern. Es findet viel mehr Begegnung in öffentlichen Räumen statt. Oft haben sich Einheimische oder Zuschauer zu einem Tänzchen am Rand mitreißen lassen.

➔ Seit diesen ersten Pionierjahren hat sich viel getan...

Allerdings. Unsere Reisen nahmen eine rasante Entwicklung. Wir hatten einen Nerv

getroffen und es sprach sich wie von selbst in der Szene herum.

➔ Seid ihr dem Grundkonzept der Anfangszeit denn treu geblieben?

Ja und nein. Unsere Gäste kamen mit neuen Wünschen und Ideen: mehr Natur, unverbauter Strände, persönlichere Hotelatmosphäre. Und dann hat Michael als Kreta-Fan die Souda-Bucht im Süden der Insel entdeckt. Das war ein großer Glücksgriff. Wir buchten das Familienhotel *Souda Mare* mit 17 Zimmern komplett für mehrere Wochen im Jahr. Auch hier war das Motto ‚Tango total‘: Frühstück mit Tangomusik, Kurse und Workshops im Haus, Mittagsschläfchen mit Tangomusik und lange Tangonächte bis zum Morgenrauen auf verschiedenen Terrassen. Alles an ein und dem selben Ort, direkt am Meer – und der schönste Strand weit und breit nur zwei Minuten entfernt.

➔ Klingt ein bisschen nach Tangoparadies ...

Stimmt, das höre ich auch immer wieder von unseren Gästen (*lacht*). Doch auch von dieser Zeit haben wir uns ein Stück weit verabschiedet und weiterentwickelt.

➔ Du meinst Abschied aus dem Paradies?

Natürlich nicht, wie könnten wir! Nur haben sich die Bedürfnisse unserer Gäste gewandelt. Zudem sind in den Kernwochen die Gruppen im Vergleich zwei- bis dreimal so groß. Wir bieten mittlerweile viele Unterkünfte in der Soudabucht an: einfache Hotelzimmer, kleine und größere Studios. Man wohnt ‚verstreut‘ und ist dennoch nah beieinander und am Geschehen, wenn man möchte. Und immer wieder aufs Neue sind unsere Gäste gefangen vom Zauber des Ortes, der kraftvollen Natur der Insel und der Gastfreundschaft. Dazu meist strahlende Sonne und

laue Nächte unterm Sternenhimmel. Klingt doch immer noch paradiesisch.

➔ **Könnte man denn sagen, dass das ‚Drumherum‘ der Tangoreise heute wichtiger ist als der Tango selbst?**

Beides muss stimmen. Wir haben viele Tänzer auf gutem bis sehr hohem Niveau, die sich über die Jahre, auch mit uns, entwickelt haben. Darauf gehen wir mit einem erweiterten Unterrichtsangebot ein, z.B. mit Themenworkshops und intensiven Trainingsgruppen. Und einem etwa zehnköpfigen Lehrerteam, das verschiedene Tanz- und Unterrichtsstile vertritt. Dabei liegt unser Augenmerk neben dem tänzerischen und tangofachlichen Können vor allem auf einem freundlichen, herzlichen Unterricht – immerhin ist ja Urlaub! Dazu jeden Abend Milonga mit unseren bewährten DJs. Die Tangoreise lebt von exzellentem Tango, ganz klar.

➔ **Aber eben nicht mehr nur Tango total wie früher, wenn ich dich richtig verstehe.**

Die Betonung liegt heute auch auf Urlaub. Viele Menschen sind in Beruf und Alltag extrem eingespannt und suchen einen Ort mit hohem Erholungswert. Der Inbegriff dafür sind das Meer und schöne Landschaften. Gerne wird die Kombination von einer Kurs- und einer Zusatzwoche gebucht, damit genug Zeit für Entspannung bleibt. Speziell auf Kreta gibt es schöne Angebote für das Körperwohlgefühl mit Yoga und Thai-Yoga-Massage. Ein erheblicher Erholungsfaktor für viele ist auch, immer wieder an den gleichen Ort zu kommen. Alles ist vertraut, man freut sich auch auf die bekannten Menschen und verabredet sich regelrecht. Der Anteil von Stammgästen liegt in manchen Wochen bei 60-80 Prozent.

➔ **Klingt ein bisschen nach einer geschlossenen Gesellschaft. Wie geht es Gästen, die zum ersten Mal eine Reise dieser Art machen?**

Neue Gesichter sind absolut willkommen. Auch wenn viele Gäste über die Jahre befreundet sind, erlebe ich eine große Offenheit. Man kennt sich vom Strand, von den gemeinsamen Abendessen, es ist eben nicht nur der Tango im Fokus. Weniger erfahrenen Tänzern fällt es im Urlaub sogar leichter, den Tangoleistungsstress etwas rauszunehmen, der zuhause schon mal entsteht.

➔ **Jetzt haben wir viel über Kreta gesprochen...**

Ja, das ist nach wie vor eines unserer beliebtesten Ziele und gleichzeitig auch so etwas wie das Vorbild für unsere anderen Zielorte geworden.

➔ **Was genau meinst du mit Vorbild? Eure Orte und Ziele sind doch sehr verschieden.**

Das stimmt. Jeder Ort hat seinen sehr speziellen Charakter. Allen Destinationen gemeinsam ist, dass sie zum Tango einen Mehrwert



Garantiert nicht gephotoshopt: Tango unter Wasser, Ulrike mit Constantin Rüger in 7 Meter Tiefe Foto: Tauchschule Dive2gether



Typisch argentinisch: Chacarera gehört ab und zu einfach dazu Foto: Ulrike Heese



Christiane Rohn & Constantin Rüger – das perfekte Paar: Tango & Meer Foto: Ulrike Heese

### Best of La Milonga – Persönliche Reiseerinnerungen von Ulrike Heese

Die lustigste Location: La Magnanerie, Seminarhaus in der Provence, fühlte sich an wie eine Tangoklassenfahrt.

Das rührendste Erlebnis: Der Gesang von Ramón Regueira mit dem Marcucci Orchester in Elmau.

Das witzigste Zitat in einer Feedbackrunde: Ich lerne etwas, was ich bei jedem Mann anwenden kann!

bieten und den Urlaub damit ‚rund machen‘. Je nach Geschmack liegt der Fokus mehr auf Kultur oder Natur oder einfach nur Strandurlaub. Oder eben einer gelungenen Mischung aus allem. Über die Jahre haben wir einiges probiert und eine kleine feine Auswahl von individuellen Zielen und ausgesuchten Unterkünften geformt. Unsere Häuser sind typisch für die Region, meistens eingebettet in die Natur, angebunden an eine regionale Versorgungsstruktur.

➔ **Welche Ziele sind das beispielsweise?**

Italienliebhaber kommen mit zwei sehr schönen Häusern in Umbrien und der Toskana auf ihre Kosten, die nahe an den bekannten Städten und kulturellen Highlights liegen. Atlantik-Fans lieben Zahara, das Hotel liegt wirklich direkt am Strand. Von hier ist es nicht weit nach Tarifa, aber auch Sevilla oder eine Tour durch die weißen andalusischen Dörfer liegen nahe. Mit Sevilla und Granada haben wir in dieser Region auch zwei wunderbare Städtereisen im Programm. Unser Haus in der Provence wiederum ist ganz einsam und mitten in der schönsten Natur gelegen.

➔ **Wenn du auf die Entwicklung über die Jahre zurücksiehst: Was ist für dich das Essenzielle?**

Ich bin dankbar für die vielen Jahre der Zusammenarbeit mit unserem großartigen Team und ganz besonders mit Michael. Mit den Tangoreisen hatte er einfach eine geniale Idee zur richtigen Zeit. Und immer wieder die Lust und Bereitschaft, mit Neuem zu experimentieren. Ob neue Zielorte oder neue Unterrichtsformate oder Zusatzangebote zum Tango. So wie ein Entwicklungsschritt den nächsten ergeben hat, wie wir gemeinsam geplant, gelernt, verworfen und entwickelt haben – das erfüllt mich mit Freude und Stolz und ist ziemlich einmalig...

➔ **Das ist doch das perfekte Stichwort zum Schluss: Was, würdest du sagen, macht eine La Milonga Tangoreise einmalig?**

(überlegt kurz) Ich würde sagen: Tango-Unterricht auf hohem Niveau, Tanzen mit Zeit zum Durchatmen an wirklich sehr schönen, ausgewählten Orten – und vor allem die vielen freundschaftlichen Verbindungen, die über die Jahre gewachsen sind. Zwischen den Gästen untereinander und dem La Milonga-Team. 🇦🇷

Weitere Infos:

[www.lamilonga-tango.de](http://www.lamilonga-tango.de)